

Windkraft: Infoveranstaltung der Regionalversammlung Südhessen in Erbach wird von den 400 anwesenden Gegnern dominiert / Zuvor Demo mit 300 Teilnehmern

Weber hat „erhebliche Zweifel an der Planung“

WALD-MICHELBACH/ERBACH. Die Stimmungslage war eindeutig: 400 gegen 4. Von der Geschäftsstelle der Regionalversammlung Südhessen war im Vorfeld der dortigen Beratung über den Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energie (TPEE) zur Windenergie ein Infotermin in der Erbacher Werner-Borchers-Halle anberaumt worden. Gekommen waren, so zumindest der Rückschluss aus den Wortmeldungen, ausschließlich Windkraftgegner. Und die in Massen.

Sie heizten den Referenten mit kritisch-fundierten Fragen gehörig ein und rüttelten ein ums andere Mal am mühsam gezimmerten Kartenhaus eines geordneten, fairen Verfahrens. Wirklich Neues wurde von den Vortragenden nicht vermittelt, sodass sich etlichen Besuchern der Eindruck einer Alibi-Veranstaltung aufdrängte, mit der man den Schein einer Bürgerbeteiligung wahren wollte – nach dem Motto: „Wir haben ja informiert.“

Verspargelung der Landschaft

Die Marschrichtung gab gleich Erbachs Bürgermeister Peter Traub in seiner Begrüßung vor. Er machte aus seiner Ablehnung der Odenwald-Verspargelung keinen Hehl und sprach sich für möglichst wenige Windräder in der Mittelgebirgslandschaft aus. Für ihn geht es nicht darum, wie viel Prozent der „wunderschön gewachsenen Kulturlandschaft“ für Windenergie zur Verfügung gestellt werden, sondern ganz einfach und direkt um die Frage „Wie sieht's aus?“.

Er sprach damit dem Saal aus dem Herzen. Dorthin waren auch die, laut Organisatoren-Angaben, über 300 Demonstranten eingezo-

Die Kritik der Bürger

■ Im Regionalplan wird von einer **Windrad-Höhe** von 200 Metern ausgegangen, Stand der Technik sollen aber 300 Meter sein. Ulrike Güss: „Stimmt. Eine mögliche Beeinträchtigung durch höhere Windräder wird im Bundesimmissionschutz-Verfahren (BimSch) geprüft.“

■ In Baden-Württemberg und Bayern gibt es **unterschiedliche Vorgehensweisen**. Till Felden: „Ja. Es handelt sich um Länderrecht.“

■ Warum darf in Sichtweite des **Kulturdenkmals** Beerfelder Galgen ein Windpark gebaut werden? Güss: „Die Denkmalschutzbehörde hat den Mindestabstand auf zwei Kilometer festgelegt, womit das projektierte Gebiet Katzenwinkel machbar wäre.“

■ Sind Windräder nicht im Widerspruch zu einem **Unesco-Geopark**? Felden: „Wenn wir diesen als Ausschlusskriterium genommen hätten, wäre der Plan niemals zustande gekommen. Es gibt keine rechtliche Anforderung, ihn auszuschließen.“

■ Gilt ein **Natura-2000-Gebiet** nicht als Tabuzone? Felden: „Derzeit nach BimSch noch nicht, das würde erst mit dem verabschiedeten Regionalplan gelten.“

■ **Weitere Themen:** tatsächlicher Beitrag zum Klimaschutz, signifikante Stromproduktion in einer wind-schwachen Region, Blick über die Ländergrenzen, Landschaftsschutz vor dem Hintergrund des hessischen Verfassungsziels Nachhaltigkeit, Brandschutz bei Windrädern.

gen, die vorher ihren Unmut beim Marsch von der Post bis zum Veranstaltungsort lautstark kundgetan hatten. Knapp die Hälfte davon dürfte aus dem Überwald gewesen sein, so die Schätzung. Von dort kam auch Wald-Michelbachs Bürgermeister Dr. Sascha Weber (kleines Bild: Thomas Rittelmann) nach Erbach.

Durch die Herausnahme der Weißflächen, wo es etwa noch Artenschutzbelange oder andere Details zu klären gibt, soll eine Verabschiedung des TPEE (in dem dann alle restlichen, „unbedenklichen“

Flächen enthalten sind) noch in diesem Jahr erreicht werden. Die Kritiker wehren sich aber vehement gegen dieses Vorgehen. Sie sehen darin Augenwischerei, weil die Weißflächen in einem nächsten Schritt wieder aufgenommen werden könnten. Deshalb wird von ihnen mit Nachdruck eine dritte Offenlage des kompletten Regionalplans gefordert – und keine Teilverabschiedung.

Weber kritisiert die Pläne

Dass der Meisenberg zwischen Aschbach und Affolterbach zu einer Weißfläche wurde (und nicht komplett aus der Planung flog, wie im Vortrag suggeriert), geschah laut Planer Till Felden in dem Ansinnen, die Umfassung von Ortslagen zu vermeiden. Mindestens zwei Mal 60 Grad seien rund um ein Dorf freizuhalten. Was in diesem Fall für den Oberzent-Stadtteil Raubach nicht gegeben sei. Dass man von Raubach den Höhenzug gar nicht sehen kann, ließ er aber außen vor. Es war diese Aussage, die Weber auf die Palme brachte. Er habe „erhebliche Zweifel an der aktuellen Planung“, sagte er.

Von Wald-Michelbach wurde extra der Teilflächennutzungsplan Windkraft für das Gemeindegebiet erstellt. In enger Abstimmung mit dem Regierungspräsidium, wie er betonte. Von diesem sei ein teures Artenschutzgutachten gefordert worden. Das ergab, „dass der Mei-



Bei einer Infoveranstaltung des RP in Erbach waren sich die 400 anwesenden Bürger einig: Sie wollen keine weiteren Windräder im Odenwald. ARCHIVBILD: THOMAS RITTELMANN

Kloster: Buddhafest am 18. Mai in Siedelsbrunn

Vesak im Überwald

SIEDELSBRUNN. Vesak, der von der UNESCO zum Weltfriedenstag ernannte Geburtstag Buddhas, wird auch im Überwald gefeiert. Zur Feier dieses Tages veranstaltet das Kloster Buddhas Weg auf seinem Gelände in Siedelsbrunn am Samstag, 18. Mai, zwischen 11 und 20 Uhr ein Buddhafest.

Es besteht aus einem zeremoniellen Programm für die spirituelle Praxis, die Körpererfahrung und das Erleben der Natur. Geplant sind verschiedene kleinere Beiträge – unter anderem geleitete Meditationen, ein Entspannungstraining, Qi Gong-Anleitungen, eine Gehmeditation, Kinderschminken und Kinderbetreuung. Die Gäste können auch Gebetsfahnen bemalen. Zudem sind verschiedene Musikbeiträge, unter anderem eine japanische Trommelshow, geplant.

Mit der traditionellen Buddhawaschung und einer Zeremonie wird das Fest um 11 Uhr eröffnet. Ab 12 Uhr startet die musikalische Umrahmung mit Mantren und Kirtan-Klängen, einem Kirbanu-Auftritt und anderen Tanzeinlagen. Gegen 19.30 Uhr wird das Fest mit einer Gehmeditation mit Kerzen-Opfergabe ausklingen.

Bei allen Programmpunkten sind die Besucher zum Mitmachen eingeladen. **mw**

Das komplette Programm gibt es im Internet auf: www.buddhasweg.eu

KURZ NOTIERT

Kindergottesdienst

SIEDELSBRUNN. Am Sonntag, 12. Mai, um 10.30 Uhr ist wieder Kindergottesdienst in der Bergkirche in Siedelsbrunn. Die Teilnehmer hören dieses Mal, wie es mit Jesus nach Ostern weiterging. Die Bibel erzählt noch viel über Jesus und wem er alles begegnete. Aber es ist auch wichtig, zu wissen, was das für heute zu bedeuten hat. Die Teilnehmer werden singen, beten, eine Geschichte hören und basteln.

Besichtigung des Steinbruchs

GRASELLENBACH. Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Grasellenbach besichtigen am Freitag, 17. Mai, den Litzelbacher Steinbruch. Dabei wird das Büro Seeger die aktuellen Planungen erläutern. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr am Parkplatz des Hilsighofes.



Vielen Besuchern drängte sich der Eindruck auf, dass die Veranstaltung nur alibimäßig durchgeführt wurde. Denn: Wirklich Neues wurde nicht vermittelt. BILD: TOM

senberg aus dem Regionalplan als Vorrangfläche rausfliegen müsste“, so Weber. „Das wird jedoch ignoriert“, kritisierte er. Stattdessen werde er nur Weißfläche, damit man das Gebiet „zu einem späteren Zeitpunkt wieder reinmögeln kann“. Das Gutachten „taucht im Regionalplan überhaupt nicht auf“, legte er den Finger in die Wunde.

Auch auf dem Lannertskopf bei Ober-Schönmannenweg „dürfte nichts gemacht werden“, hob Weber hervor. „Was wird dann berücksichtigt, wenn nicht dieses Gutachten?“, fragte er rhetorisch. Um darauf hinzuweisen, dass eine solche Regionalplan-Vorlage für die Mitte Juni tagende Regionalversammlung kaum fehlerfrei sein könne.

Nach dem Motto „König schlägt Bauer“ interpretierte Dr. Helmuth Beck, Abteilungsleiter für Regionalplanung beim Regierungspräsidium (RP) Darmstadt, die Dominanz des TPEE gegenüber kommunalen Planungen: Für den Regionalplan gäl-

ten andere Bedingungen, sagte er lapidar an Weber gewandt. Die beiden Planer aus dem RP, neben Felden auch Ulrike Güss, konnten einem fast leidtun. Sie mussten den Kopf für die nicht anwesende Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid hinhalten, ernteten oftmals Hohn und Spott für ihre Aussagen. Ihnen blieb angesichts der geballten Kritik und des Unverständnisses über die RP-Handlungsweise oftmals nur der Verweis, dass vorgegebene Landesgesetze in eine Planung gegossen wurden.

Mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Energie in der Regionalversammlung Südhessen, dem FDP-Politiker Peter Engemann, stand zudem ein ausgewiesener Windkraft-Kritiker auf dem Podium. Beck machte sich in der Folge keine Freunde damit, als er mit Blick auf die Herausnahme der Weißflächen und der vorzeitigen Verabschiedung des Rests von einer Strafung des Verfahrens sprach. **tom**

wn/oz/anzeigen

KOMMUNION & KONFIRMATION

Abonnenten erhalten pro Jahr eine Grußanzeige 2 sp/40 mm **kostenlos**.

1 sp/40
€ 8,00

Hallo Anna!

Herzlichen Glückwunsch zur Kommunion

Eltern & Großeltern

Ihre persönliche Anzeige zur Kommunion und Konfirmation.

2 sp/40
€ 16,00

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Liebe Katharina,

zu Deiner Konfirmation wünschen wir Dir alles Liebe.

Deine Eltern
Inge und Jürgen

1 sp/50
€ 10,00

Hallo Tom

herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation
Deine Eltern

Anzeigenschluss:
Zwei Werktage vor dem gewünschten Erscheinungstermin
* Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Unserer lieben Enkelin

LISA-MARIE

die besten Glück- und Segenswünsche zur Kommunion

Deine Großeltern

Claudia und Thorsten Mustermann

Musterstraße 14, Weinheim

2 sp/50
€ 20,00